

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
17. Oktober 2019

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher, Schatzmeister: Dieter Kosbab

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2020

- **TF 20-01 18.04.20** Westliche Neumark: Dölzig, Warnitz, Bad Schönfließ,
Königsberg/Nm., Mohrin, Bärwalde, Quartschen, Zorndorf
- **TF 20-02 23.05.20** Brandenburg, Ribbeck, Linum
- **TF 20-03 27.06.20** Saalfeld
- **TF 20-04 11.07.20** Insel Usedom mit den Kaiserbädern: Bansin, Heringsdorf und
Ahlbeck
- **TF 20-05 08.08.20** Am nördlichen Harz-Rand: Blankenburg (Harz), Thale,
Bad Suderode,
- **TF 20-06 05.09.20** Erfurt
- **TF 20-07 03.10.20** Wustrau, Meseberg, Zehdenick, Liebenberg
- **TF 20-08 05.12.20** Wolfenbüttel

Die Termine sind noch nicht bestätigt, die Preise werden zur Zeit ausgehandelt.



Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax-Nr. auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister: Dieter Kosbab

17. Oktober 2019 Hk

02) Studienfahrt „Baltikum“ der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Reisebedingungen und Programm werden **ab 18.11.2019** an die Interessenten verschickt bzw. können angefordert werden.

Anmeldeschluss (mit Anzahlung) ist der 10.02.2020

Studienfahrt Baltikum, 31. Mai bis 13. Juni 2020

Leistungen:

Je 2 Übernachtungen in Mittelklassehotels in Nidden/Nida, Reval/Tallinn; Riga, Wilna/Vilnius,

Je 1 Übernachtung in Mittelklassehotels im Raum Bauske/Bauska, Dorpat/Tartu, Riga; Segewold/Sigulda,

11 x Abendessen im Hotel/3-Gang-Menü oder Buffet;

12 x Frühstücksbuffet;

1 x Abendessen nach Art des Mittelalters in Reval/Tallinn;

Stadtbesichtigungen bzw. Rundgang in Dorpat/Tartu, Goldingen/Kuldiga, Kauen/Kaunas, Liebau/Liepaja, Memel/Klaipeda, Nida/Nidden, Pernau/Pärnu, Polangen/ Palanga, Reval/Tallinn, Riga, Segewold/Sigulda, Wenden/Cesis, Wilna/Vilnius, Wolmar/Valmiera;

Besichtigungen und Eintritte: Gauja-Nationalpark mit Skulpturenpark, Gutmannshöhle und Burg Treyden/Turaida; Nidden/Nida (Fähre Memel-Nehrung, Gebühren für Naturschutzgebiet Kurische Nehrung, Hohe Düne und Thomas-Mann-Haus), Polangen/Palanga: Bernsteinmuseum; Schloss Ruhenthal/Rundāles pils; Bauske/Bauskas pils; Burg Wesenberg/Rakvere.

Busgestellung ab/bis Flughafen Riga für das gesamte Programm;

Deutschsprachige Reiseleitung ab/bis Flughafen Riga,

Flug mit Baltic Airways Berlin-Riga-Berlin



Reiseverlauf:

(01) PfSo, 31.05.2020 Anreise Flug Berlin – Riga

Flug 14:35 Uhr ab Berlin-Tegel, an Flughafen Riga 17:25 Uhr
Transfer ins Hotel. Stadtbesichtigung.

(02) PfMo, 01.06.2020 Riga: Stadtbesichtigung (Fortsetzung)

Die Altstadt ist das Herzstück von Riga und gehört seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der Dom ist die größte Backsteinkirche des gesamten Baltikums und bietet etwa 5.000 Gläubigen Platz. Weitere Stationen unseres Rundgangs sind der Rathausplatz mit dem Schwarzhäupterhaus und der Petrikirche, die „Drei Brüder“, die Große und Kleine Gilde, der Pulverturm und das Schwedentor. In der Neustadt (Riga) befinden sich zahlreiche Gebäude mit Jugendstilfassaden, besonders in den Straßen mit vielen Arbeiten Michail Eisensteins. Im südlich gelegenen Stadtteil Moskauer Vorstadt befinden sich u.a. die ehemaligen Zeppelin-Hallen des Zentralmarktes, die Roten Speicher und der im stalinistischen Zuckerbäckerstil 1958 erbaute Kultur- und Wissenschaftspalast.

Den Rest des Tages können wir für eigene Unternehmungen nutzen.
Abendessen im Hotel.

(03) Di, 02.06.2020 Riga – Traken/Trakai – Wilna/Vilnius

Über gut ausgebaute Straßen vorbei an Ponewiesch/Panevėžys Wilna kommen wir nach Traken/Trakai, das im Mittelalter, von 1316 bis 1323, Hauptstadt des litauischen Großfürstentums war. Das 13. und 14. Jh. war hier gekennzeichnet durch Kämpfe mit dem Deutschen Orden. Auf einer Insel im Galve-See erhebt sich die mächtige, gotische Wasserburg aus dem 14. Jh. - sie ist die einzige erhaltene Wasserburg in ganz Osteuropa und eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten im gesamten Baltikum. Nach der Besichtigung fahren wir in die 30 km entfernte litauische Hauptstadt Wilna.
Abendessen im Hotel.

(04) Mi, 03.06.2020 Wilna

Die Stadtführung bringt uns das vielseitige Wilna näher. Hier finden wir Kunst und Kultur, moderne Geschäfts- und Einkaufszentren und eine der größten Altstädte in Osteuropa. Viele monumentale Bauwerke aus Gotik, Renaissance, Klassizismus und Barock sind erhalten und bescherten der einzigartigen Altstadt 1994 die Aufnahme in das Weltkulturerbe der UNESCO. Der Rest des Tages steht uns zur freien Verfügung.
Abendessen im Hotel.

(05) Do, 04.06.2020 Wilna – Kauen/Kaunas – Memel – Nidden/Nida

Wir erreichen Memel, eine Stadt mit 700-jähriger Geschichte. Memel hat als bekanntestes Wahrzeichen den Simon-Dach-Brunnen mit der berühmten „Ännchen von Tharau“. Nach dem Rundgang setzen wir über auf die Kurische Nehrung und erreichen unser Hotel in Nidden.
Abendessen im Hotel.

(06) Fr, 05.06.2020 Nidden & Kurische Nehrung

Wir genießen das erholsame und beruhigende Schweigen der Kurischen Nehrung, ein traumhaftes und unberührtes Fleckchen Erde mit zauberhafter Natur. Bunte Fischerkaten, das ruhig liegende Kurische Haff und natürlich die Hohe Düne mit dem



phantastischen Ausblick vom Haff bis zur Ostsee machen Nidden zum beliebtesten Ausflugsziel der Kurischen Nehrung. Bei unserem Rundgang durch Nidden besuchen wir auch das Thomas-Mann-Haus.
Abendessen im Hotel.

07) Sb, 06.06.2020 Nidden – Memel – Polangen/Palanga - Goldingen/Kuldiga – Bauske/Bauska

Auf dem Weg nach Riga kommen wir in den Ferienort Polangen/Palanga. Hier besuchen wir das Schloss der Grafen Tiškevičius, entstanden 1897 bis 1902 nach einem Entwurf des Architekten Friedrich Schwechten. Das Schloss beherbergt seit 1963 die wohl größte und bedeutendste Bernsteinsammlung der Welt (Führung durch die Sammlungen). Entlang der Küste geht es weiter über Liebau/Lipaja (Rundgang), 1253 erwähnt, wichtiger Hafen im Mittelalter, zuletzt sowjetischer Kriegshafen, nach Goldingen/Kuldiga, wo der Deutsche Orden 1242 die Jesusburg genannte Ansiedlung gründete. Das kurländische Städtchen gilt als Geheimtipp. Romantische Gassen und beschauliche Häuser mit schönen Verzierungen und Schnitzereien bestimmen das Bild im historischen Zentrum. Wir spazieren über eine Backsteinbrücke aus dem 19. Jh., die mit 164 Metern die längste mit dem Auto befahrbare Backsteinbrücke Europas darstellt (UNESCO-Weltkulturerbe) zu den Stromschnellen der Venta (dt. Windau), der Höhenunterschied liegt zwar nur bei 2 Metern, aber mit 270 bis 275 Metern sind sie die breitesten in Europa. Am Abend erreichen wir unser nächstes Ziel, Bauske/Bauskas pils.

Abendessen im Hotel.

(08) So, 07.06.2020 Schloss Ruhenthal/Rundāles pils – Bauske/Bauskas pils – Segewold/Sigulda

Wir besuchen Ruhenthal. Das Schloss ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler des Barocks und des Rokokos in Lettland. Wir besichtigen die ehemalige Sommerresidenz des Kurländischen Herzogs und Favoriten der russischen Kaiserin Anna, Ernst Johann von Bühren (Biron). Das barocke Schloss (auf 7000 qm 138 Zimmer und Säle) ist von der Zarin nach dem Vorbild des Schlosses von Versailles errichtet worden (Grundstein 1735). Zum Schloss gehört der Park im französischen Stil. Danach geht es weiter zur Besichtigung der Ruine der einst vom Livländischen Orden errichteten Burg Bauske/Bauskas pils. Anschließend Weiterfahrt nach Segewold.

Abendessen im Hotel.

(09) Mo, 08.06.2020 Segewold – Gauja-Nationalpark – Wenden/Cesis - Wolmar /Valmiera – Dorpat/Tartu

Segewold (Rundgang) ist das Wintersportzentrum Lettlands und idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den Gauja-Nationalpark, dem größten Naturschutzgebiet im gesamten Baltikum. Wir besichtigen das neue Schloss und die Ordensburg-Ruine aus dem 12. Jh. Danach geht es durch den Dainu Park mit verschiedenen Skulpturen des lettischen Bildhauers Indulis Ranka zur Bischofsburg (Thoraida oder Treyden/Turaida). Mit der Stadtführung in Wenden erleben wir eine der ältesten Städte in Lettland (die Stadt wurde 1224 erstmals urkundlich erwähnt) mit einer schönen Altstadt und der mittelalterlichen Ordensburg (Baubeginn 1209 durch den Schwertbrüderorden). Die im Mittelalter bedeutende Handelsstadt wurde im 14. Jh. Mitglied der Hanse. Über Wolmar/Valmiera – 1323 erstmals erwähnt, ebenfalls Hansestadt, die gotische Sankt-Simonis-Kirche wurde 1283 errichtet und besitzt eine



original erhaltene Ladegastorgel von 1886, auf dem Wall der Burgruine wurde im 18. Jh. als Holzhaus die älteste Apotheke Livlands errichtet, die heute noch arbeitet - reisen wir über die estnische Grenzstadt Walk/Valga in die alte Universitätsstadt Dorpat/Tartu. Abendessen im Hotel.

(10) Di, 09.06.2020 Dorpat/Tartu - Wesenberg/Rakvere - Reval/Tallinn

Die bereits 1030 erstmals urkundlich genannte Stadt Dorpat (auch Dörpt) hat heute eine sehenswerte Altstadt mit Rathaus, Rathausplatz, Einkaufsstraßen und klassizistischen Universitätsgebäuden. Die mittelalterliche gotische Johanniskirche, ein Backsteinbau, wurde nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges bis 2005 wiederhergestellt. Sie besitzt kunsthistorisch bedeutsame Terrakottafiguren. Auf dem Domberg begegnet uns die Ruine des mittelalterlichen Doms, dessen Chor u.a. das Universitätsmuseum und das Observatorium – Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Struve-Bogen – beherbergt. Anschließend geht es weiter in Richtung Norden nach Wesenberg/Rakvere. Wesenberg wurde 1250 erstmals urkundlich erwähnt, 1346 kam die Burg an den Deutschen Orden. Am Abend erreichen wir die estnische Hauptstadt Reval/Tallinn.

Abendessen im Hotel.

(11) Mi, 10.06.2020 Stadtbesichtigung Reval/Tallinn

Die mittelalterliche Altstadt von Reval ist einzigartig in der Welt und seit 1997 Weltkulturerbe mit dem gotischen Rathaus, der alten Apotheke und den quirligen Cafés und Restaurants. Vom Domberg, einst Residenzort der Oberschicht, haben wir einen herrlichen Ausblick auf die Altstadt, den Hafen und das Finanzviertel. Den Abend verbringen wir im Erlebnisrestaurant „Maikrahv“.

Abendessen wie im Mittelalter im „Restaurant Maikrahv“ in Reval.

(12) Do, 11.06.2020 Reval/Tallinn – Pernau/Pärnu – Riga

Etwa 2 Stunden Fahrt sind es bis Pernau. Die Sommerhauptstadt Estlands lockt mit traumhaften Sandstränden, Themen und einem großen Freizeitangebot viele Urlaubsgäste. Nach dem Spaziergang über die Strandpromenade und durch die Altstadt fahren wir entlang der Küste in die lettische Hauptstadt Riga.

(13) Fr, 12.06.2020 Riga – Flug nach Berlin

Abflug Flughafen Riga 18:05 Uhr, an Flughafen Berlin-Tegel 18:55 Uhr



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Wanderungen und Führungen 2020

03) St. Marien- und St. Nikolai-Friedhof II; Kirchhof der Evangelischen Georgen-Parochialgemeinde in Prenzlauer Berg

Führung von Reinhard M. W. Hanke

Freitag, 24. April 2020, 15:00 Uhr

Weitere Veranstaltungen in Vorbereitung!



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlf@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

[Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften \(ALG\)](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420

Montagsakademie

Absprechpartner:

Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich

Jahresbeitrag: 20 €



Gerhart Hauptmann Gesellschaft

Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlf
c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €

Auskünfte

Fon +49 (0)3362 36 63

Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de

Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>



Gerhart Hauptmann 1885



Die Villa Lassen um 1930



01) Die Dauerausstellung: Wohn- und Arbeitshaus

Das Gerhart-Hauptmann-Museum in Erkner zeigt in seiner Dauerausstellung einen Gesamtüberblick über Leben und Werk des Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann.

In vier Räumen werden verschiedene Aspekte seines Schaffens dargestellt, seine Stellung in der Weltliteratur, der Weg zum Schriftsteller, seine Zeit in Erkner und die Werke im Verhältnis zu seiner Zeit. Die ehemaligen Wohnräume Gerhart Hauptmanns sind zum Teil mit originalen Möbelstücken aus seinem Nachlass ausgestattet und geben einen interessanten Einblick in die Wohnkultur der Gründerzeit.

1. Intro
2. Kindheit und Jugend (1862-1885)
3. Leben in Erkner (1885-1889)
4. Dichter und Repräsentant (1890-1946)
5. Gerhart Hauptmanns Wohnung

Sonntagsführung

Sonntagsführung im Museum

Sonntag, 11.00 Uhr

Sonntagsführung im Museum





Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

02) Dauerausstellung

Sehen, Staunen und Erleben. Das Brandenburg-Preußen Museum im Zietendorf Wustrau lädt in seiner Dauerausstellung zu interessanten Einblicken in die brandenburgisch-preußische Geschichte ein. Einzigartige und überraschende Exponate sowie eine Porträtgalerie aller Kurfürsten, Könige und Kaiser der Hohenzollern erzählen die wechselvolle Geschichte Brandenburgs und Preußens, der Mark Brandenburg wie auch des historischen Preußens im Baltikum und heutigen Polen vom beginnenden 15. bis in das 20. Jahrhundert.

Jährlich wechselnde Sonderausstellungen ergänzen die Dauerausstellung.





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

03) Auf Messers Schneide. Der Chirurg Ferdinand Sauerbruch zwischen Medizin und Mythos

Sonderausstellung, noch bis zum 02. Februar 2020

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Charitéplatz 1, 10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten & Preise: Di, Do, Fr 10 - 17, Mi und Sa 10 - 19 Uhr, Mo geschlossen.

Eintritt: 9,00, ermäßigt 4,00 Euro.

Sauerbruch – ein Mythos: Wie kein zweiter Arzt gilt Ferdinand Sauerbruch (1875-1951) als Inbegriff des Chirurgen. Gleichzeitig scheiden sich an ihm die Geister. Im Operationsaal gibt er alles, behandelt jeden ohne Unterschied. Als Generalarzt und Forschungsgutachter wusste er in der Zeit des Nationalsozialismus aber auch um die Praxis verbrecherischer Menschenversuche im KZ und erhob seine Stimme dagegen nicht. Wie ging das zusammen? Wer war dieser Mensch? Wie wurde er zum zwiespältigen Idol? Die Ausstellung ‚Auf Messers Schneide‘ zielt auf ‚den ganzen Sauerbruch‘. Sie folgt seinem beruflichen Werdegang aus kleinbürgerlichen Verhältnissen. Zeichnet seine wesentlichen Lebensstationen über Breslau, Zürich und München bis Berlin nach. Würdigt seine medizinischen Leistungen wie die Entwicklung der Unterdruckkammer für Operationen am offenen Brustkorb oder die Konstruktion aktiv beweglicher Prothesenarme. Die Ausstellung begleitet seine Auftritte auf öffentlicher Bühne und zeigt ihn als politischen Akteur. Dabei wird auch seine ambivalente Haltung zum Nationalsozialismus thematisiert. Deutlich wird, wie sein Ansehen über das Kriegsende hinauswuchs, das er operierend im Bunker der Charité-Chirurgie erlebte. Bis heute prägt seine Figur maßgeblich das Bild des ärztlichen Halbgottes in Weiß.

Weitere Informationen:

<http://www.bmm-charite.de/ausstellungen/sonderausstellung.html>





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

04) „Klassenfahrt“ im Kulturzug nach Legnica/Liegnitz

Am 25./26. Januar 2020 findet die „Klassenfahrt“ im Kulturzug statt. Es geht nach Legnica und es soll Besuche bei der KD Koleje Dolno-śląskie (Niederschlesische Eisenbahnen), dem berühmten Helena-Modrzejewska-Theater und dem Kupfermuseum geben, zudem ist eine Begegnung mit jungen Leuten der Kultur-Initiative "Liegnitz.pl" geplant. Für Sonntag ist eine Wanderung oder Stadtpaziergang vorgesehen. Hin- und Rückfahrt ist mit dem Kulturzug. Es fallen Kosten für Übernachtung und Verpflegung an.

Bitte um Anmeldung bis zum 3. Januar 2020: o.spatz@posteo.de

--

Christian Schröter
Vorsitzender
Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.
Schillerstr. 59, D-10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
E-mail: info@dpgberlin.de

privat:
Tel: +49 (0)30 432 91 92
E-mail: cs@dpgberlin.de



05) Einladung zur Führung durch die Ausstellung "Der Freiwillige. Witold Pilecki und die Unterwanderung von Auschwitz"

Freitag, 17. Januar 2020, 16:30 Uhr
Pilecki-Institut, Pariser Platz, 10117 Berlin



Das Pilecki-Institut Berlin wurde am 17. September 2019 im Rahmen der Gedenkfeiern zum 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges eröffnet.

Das Pilecki-Institut ist eine Forschungseinrichtung, die gegründet wurde, um internationale Forschungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts durchzuführen und ein digitales Archiv mit Dokumenten aus Polen sowie aus ausländischen Archiven aufzubauen, damit die Geschichte des 20. Jahrhunderts dokumentiert, erforscht und unvergesslich gemacht wird. Das mit Berücksichtigung der polnischen Erfahrungen und des Schicksals polnischer Bürger.

Zur Person Witold Pilecki:

Im Jahr 1940 hatte der Offizier Witold Pilecki den Plan entwickelt sich ins Konzentrationslager Auschwitz I in Oświęcim einschleusen zu lassen, um Informationen aus dem Lager zu sammeln und einen Aufstand der Gefangenen zu organisieren. Er präsentierte seinen Vorgesetzten seinen Plan. Man wusste bisher wenig über die deutschen Aktivitäten im Lager. Seine Vorgesetzten stimmten dem Plan zu und besorgten ihm einen falschen Pass mit dem Namen „Tomasz Serafiński“. Am 19. September 1940 ging er freiwillig bei einer Razzia in Warschau auf die Straße und wurde zusammen mit 2.000 Zivilisten (darunter Władysław Bartoszewski) von den Deutschen gefangen genommen. Nach zwei Tagen der Folter in einer Baracke der Wehrmacht wurden die Überlebenden ins KZ Auschwitz geschickt. Auf Pileckis Unterarm wurde die ihm zugewiesene Häftlingsnummer 4859 tätowiert.



Ein Bericht von ihm gelangte im März 1941 nach London. Das erste offizielle Dokument über Auschwitz im Besitz der Alliierten. Leider blieben die Alliierten passiv, denn man hielt den Bericht für übertrieben. Die Alliierten glaubten ihm nicht.

Am 26. April 1943 floh er aus dem KZ und warb bei den Führern des Polnischen Untergrundstaates darum, die Lager zu zerstören.

Wenn Sie mehr über diesen couragierten und mutigen Witold Pilecki erfahren möchten, sind Sie zu der Führung herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung für die Führung unter froesedpqb@gmail.com bzw. unter der Mobilnummer 0170 207 5297 bis zum 15. Januar 2020.



06) Ausstellungseröffnung "Geboren in Auschwitz"

Donnerstag, 23. Januar 2020, 11:00 Uhr

Hotel Maritim, Saal Berlin, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin

Eine Veranstaltung des Internationalen Auschwitz Komitees in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 1945 und des Internationalen Holocaust-Gedenktage.

Zum ersten Mal wird die Geschichte der in Auschwitz und Birkenau geborenen Kinder in einer Ausstellung erzählt. Als Hauptrednerin begrüßen wir die jüdisch-ungarische Auschwitz-Überlebende **Angela Orosz-Richt**, die seit 1973 in Kanada lebt und um den 21. Dezember 1944 in die Welt von Auschwitz hineingeboren wurde.

Anmeldung erbeten bis zum 17. Januar 2020 per E-Mail an:

susanne.goldstein@iak-berlin.de oder telefonisch: 030/26 39 26 81

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Zeitplanung eventuelle Sicherheitskontrollen vor der Veranstaltung.

Die Ausstellung wird vom 23. Januar 2020 bis zum 13. April 2020 im Sonderausstellungsbereich in der 1. Etage der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13-14, gezeigt.



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine ab Januar 2020**

Termine in Vorbereitung



ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN
VERTREIBUNGEN

Organisationsbüro:
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

02) Termine in Vorbereitung





ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955



ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen

Organisationsbüro:
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de





WESTPREUSSEN-ONLINE
Landsmannschaft Westpreußen e.V.



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Bundesgeschäftsstelle

E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de

Mühlendamm 1

48167 Münster-Wolbeck

Tel.: 0 25 06 / 30 57 50

Fax: 0 25 06 / 30 57 61

03) Programme in Vorbereitung





Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

**04) Auf beiden Seiten der Barrikaden. Fotografie und Kriegsberichterstattung
Im Warschauer Aufstand 1944**

Dienstag, 21. November 2019, bis Sonntag, 08. März 2020



Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777- 0
Fax: 02581 92777-14

info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Auf beiden Seiten der Barrikade

**Fotografie und
Kriegsberichterstattung
im Warschauer Aufstand 1944**

21. November 2019 – 8. März 2020

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr **WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM**

Gefördert durch:



Ministerium für Kultur und Wissenschaft

des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen



WARENDORF

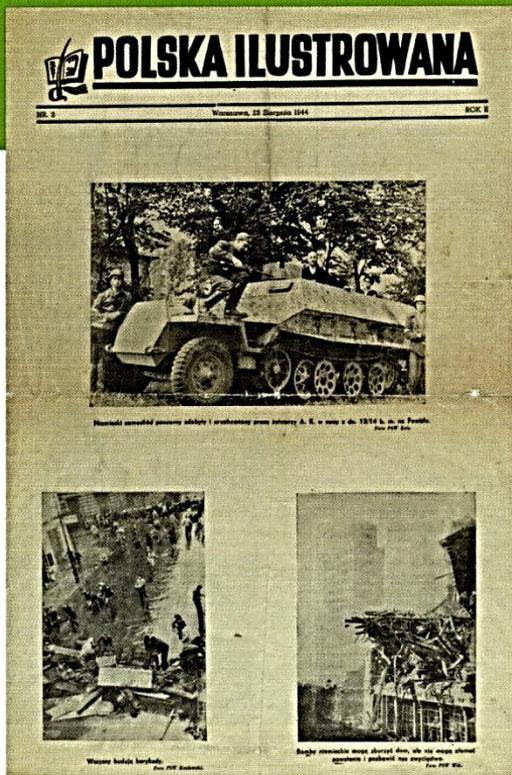


LFI



Universität Hamburg





Fotos: Museum des Warschauer Aufstandes

2019 jährt sich zum 75. Mal der Warschauer Aufstand. Aus diesem Anlass zeigt das Westpreußische Landesmuseum unter dem Titel „Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944“ eine historisch-fotografische Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg, die in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, dem Museum des Warschauer Aufstandes in Warschau und der LFI (Leica Fotografie International) konzipiert wurde.

Der Warschauer Aufstand 1944

Im Sommer 1944 versuchte der polnische Untergrundstaat eine militärische Befreiung der polnischen Hauptstadt gegen die nationalsozialistische deutsche Besatzung zu erreichen. Das Ziel dieser Operation war die Errichtung einer demokratischen und eigenständigen Regierung nach der Befreiung Polens.



Anders als zur gleichen Zeit in Paris erhielten die Warschauer Aufständischen allerdings nicht die nötige Unterstützung seitens der Alliierten, da bereits 1943 von den USA, Großbritannien und der Sowjetunion vereinbart wurde, dass Polen und andere Länder Ost- und Mitteleuropas nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter den sowjetischen Machtbereich fallen sollten.

Nach dem Scheitern des Aufstands wurde Warschau von den Einheiten der Wehrmacht und SS nahezu vollständig zerstört. In den 63 Tage dauernden Kämpfen verloren beinahe 200.000 Menschen ihr Leben. 20 Prozent der Stadtbebauung wurden zerstört. Weitere 30 Prozent wurden systematisch nach Ende der Kampfhandlungen gesprengt und verbrannt.

Polnische und deutsche Propagandafotografien

Die Ausstellung erinnert an die historischen Ereignisse von 1944 und widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit der medialen Berichterstattung über den Warschauer Aufstand in der damaligen deutschen und polnischen Presse unter besonderer Berücksichtigung der zu diesem Zweck erstellten und vertriebenen Fotos. Erstmals wurden die entsprechenden Bilder als Teil der Propagandaapparate so tiefgehend analysiert und in Kombination mit anderen Dokumenten zusammengestellt. Die verschiedenen Intentionen der deutschen und der polnischen Propaganda werden so ausführlich untersucht und allgemeine Schlüsse zum Wesen der Propaganda gezogen.



05) Schloss Burg – NRW-Landestreffen das Ostpreußen, Pommern und Schlesier am 05.07.2020

Den Mensch mit Zwang von seiner Heimat zu trennen, bedeutet, ihn im Geiste zu töten. Wir haben dies Schicksal erlitten und erlebt.

Ostpreußen, Pommern und Schlesier

NRW-Landestreffen

am 5. Juli 2020 auf Schloss Burg

11:00 Uhr: Beginn
12:30 Uhr: Platzkonzert
13:30 Uhr: Andacht
14:00 Uhr: Kundgebung
15:00 Uhr: Kulturprogramm

Der Eintritt ist frei

Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
59929 Brilon, Buchenring 21
Telefon: 02964 1037
E-Mail: Geschaef@Ostpreussen-nrw.de

Landsmannschaft Schlesien
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
53639 Königswinter, Auf dem Rehsprung 5
Telefon: 02244 871660, Fax: 02244 871661
E-Mail: nrw@schlesien-Lm.de

Pommersche Landsmannschaft
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
44795 Bochum, Neulingstr. 10
Telefon: 0234 473645
E-Mail: adalbert.raasch@arcor.de

42659 Solingen-Burg, Schlossplatz 1
Anfahrt über A1, Ausfahrt Wermelskirchen

NRW



Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

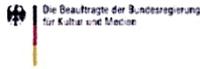
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

06) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.





Kontaktinformationen

Kulturzentrum Ostpreußen
Schloßstr. 9
91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten:
Dienstag–Sonntag
10–12 und 13–17 Uhr
(April–September)

10–12 und 13–16 Uhr
(Oktober–März)

Telefon 09141 86440
Telefax 09141 864414

» **Kontaktaufnahme**

Veranstaltungen für das Jahr 2019

Wechseiausstellungen in Ellingen

September - März

21.09.2019 - Sonderausstellung Jerzy Bahr - Mein
30.03.2020 Königsberg
In Zusammenarbeit mit dem Museum
Krockow/Krokowa

März - August

07.03.2020 - Sonderausstellung Wilhelm Voigt aus Tilsit
30.08.2020 der Hauptmann von Köpenik
29.03.2020 - Frühlingserwachen
29.03.2020 der etwas andere Ostermarkt

Mai

17.05.2020 - Internationaler Museumstag
17.05.2020

September - Februar

05.09.2020 - Sonderausstellung Gruß aus ...
21.02.2021 Ostpreußen.
Bunte Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit

Oktober

24.10.2020 - Sammler- und Tauschtreffen
24.10.2020 Postgeschichte und Philatelie

November

21.11.2020 - 25. Bunter Herbstmarkt
22.11.2020

Kabinettausstellungen in Ellingen

Juni - Mai

01.06.2019 - Kabinettausstellung: Die Geschichte des
31.05.2020 Rundfunks in Ostpreußen

Juni - August

05.06.2020 - Kabinettausstellung: Ostpreußische
31.08.2020 Baudenkmäler und Landschaften
Kohle- und Tuschezeichnungen von Ernst v.
Glasow

September - Dezember

01.09.2020 - Kabinettausstellung: Johann Gottfried Herder
31.12.2020 aus Mohrungen in Ostpreußen
Sein Leben in Bildern und Dokumenten



Ausstellungen in    

- ganzjährig *Geschichte und Kultur Ostpreußens* (Neuer Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald) Info
- ganzjährig *Saalfeld - Geschichte der Stadt Saalfeld* (Stadt- und Gemeindehaus in Saalfeld)
Zalewo - dzieje miasta (Urząd Miasta i Gminy w Zalewie)
- ganzjährig *Pr. Holland - Geschichte der Stadt* (Deutschordensschloß in Pr. Holland)
Pasłęk - dzieje miasta (Zamek Zakonu Niemieckiego w Pasłęku)
- ganzjährig *Lyck - die Hauptstadt Masurens* (Wasserturm in Lyck)
Elk - stolica Mazur (Wieża Wodociągowa w Elku)
- ganzjährig *Lötzen - die Perle Masurens. Kurze illustrierte Stadtgeschichte & August 14. Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen. Triumph und Tragik* (Feste Boyen in Lötzen)
Giżycko - perła Mazur. Krótka ilustrowana historia miasta & 14 Sierpnia. 1 wojna światowa w Prusach Wschodnich. Triumf i tragedia (Twierdza Boyen in Giżycku)
- ganzjährig *Rosenberg - Geschichte der Stadt* (Historisches Feuerwehrhaus in Rosenberg)
Susz - Dzieje miasta (Historyczna Remiza Strażacka w Suszu)
- ganzjährig *Johannisburg - Die Stadt des Heiligen Johannes. Die Geschichte Johannsburgs bis 1945* (Städtisches Kulturhaus in Johannisburg)
Pisz - Miasto św. Jana. Dzieje Pisza do 1945 roku (Miejski Dom Kultury w Pisz)
- ganzjährig *Goldap - Tor zur Rominter Heide* („Haus der Heimat“ in Goldap)
Goldap - brama do Puszczy Rominckiej („Haus der Heimat“ w Gołdapi)

Kulturzentrum Ostpreußen
Sponsor für die Einrichtung dieses Internetauftrittes
www.foerderverein-kulturzentrum-ostpreussen.de





**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

07) Ein aktueller Informationsbrief lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor!



08) Tagung „Moderne Kultureinrichtungen im Denkmal – Chancen und Grenzen. Erfahrungen in Deutschland und Polen, 23./24.01.2020



**SCHLESISCHES
MUSEUM
ZU GÖRLITZ**



Tagung „Moderne Kultureinrichtungen im Denkmal -Chancen und Grenzen. Erfahrungen in Deutschland und Polen“ (23./ 24.01.20)

(Denkmaltagung im Rahmen des INTERREG-Projekts „Schlesien- gemeinsames Kultur- und Naturerbe“)

Ort: Veranstaltungsraum des Schlesischen Museums (Schönhof, Görlitz, Brüderstr. 8/ Fischmarkt 5)

Zeit: 23.Januar (14:00-18:00) , 24.Januar (10:00-14:00)

Die moderne Nutzung eines repräsentativer Bauwerks aus früheren Jahrhunderten, eines Schlosses, Herrenhauses, adligen oder patrizischen Stadtsitzes, wirft zahlreiche Probleme auf. Lebensgewohnheiten, Wohnstandards und Repräsentationsbedürfnisse einer vergangenen Epoche prägen Struktur und Gestalt der Gebäude. Schnell geraten Ansprüche heutiger Nutzer an Ausstattung, Komfort und technische Erschließung in Konflikt mit den Forderungen des Denkmalschutzes. Es liegt nahe, an eine öffentliche Nutzung zu denken: als Museum, Dokumentationszentrum, Gedenk- oder Begegnungsstätte.

Die zweitägige Tagung am 23. und 24. Januar 2020 findet statt aus Anlass der Errichtung eines Museums und Bildungszentrums am neuen Sitz des Nationalparks Riesengebirge (Karkonoski Park Narodowy) im ehemaligen Schaffgotsch'schen Amtsschloss Hermsdorf / Sobieszów. Museumsleute, Baufachleute und Denkmalpfleger aus Deutschland und Polen beraten über Chancen und Grenzen einer modernen Nutzung historischer Denkmäler für kulturelle Zwecke.

Donnerstag, 23. Januar 2020

Kultur im Denkmal: Praxisbeispiele aus Deutschland und Polen

- 14:15 Begrüßung durch Dr. Markus Bauer, Direktor des Schlesischen Museums zu Görlitz und Dr. inż. Andrzej Raj, Direktor des Nationalparks Riesengebirge (dyrektor Karkonoskiego Parku Narodowego)
- 14:30: dr hab. Rafał Eysymontt, Universität Breslau: Alte Architektur als Spolie in neuer – neue Architektur als Spolie in alter (Architektura dawna spolium dla architektury współczesnej. Architektura współczesna jako spolium dla architektury dawnej)
- 15:00: Dr. Peter Schabe, Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz: Kultur im Denkmal. Beispiele aus Deutschland und Polen
- 15:30 Kaffeepause
- 16:00 Dr. Andreas Bednarek, Bauingenieur und Kunstwissenschaftler: Görlitz – Erfahrungen im Umgang mit einem Denkmal



- 16:30 Krzysztof Korzeń, Kunsthistoriker, Direktor der Stiftung für das Tal der Schlösser und Gärten a.D.: Die Revitalisierung der Herrenhäuser im Tal der Schlösser und Gärten (Krzysztof Korzeń, historyk sztuki, do 2017 roku dyrektor Fundacji Doliny Pałaców i Ogrodów: Rewitalizacja rezydencji w Dolinie Pałaców i Ogrodów)
- 17:00 Dr. Markus Bauer, Schlesisches Museum zu Görlitz: Die Restaurierung des Schönhofs 1998-2005 und Praxiserfahrungen im Schlesischen Museum 2006-2019

Freitag, 24. Januar 2020

Der Schönhof und das Amtsschloss der Schaffgotsch: Kulturelle Nutzung historischer Denkmäler

- 10:00 Frank Ernest Nitzsche, Architekt und Bauforscher, : Bauforschung im Schönhof. Restaurierung als Chance für die architekturgeschichtliche Forschung
- 10:30 Udo Frenschkowski, Sächsisches Landesamt für Denkmalpflege : Das denkmalpflegerische Konzept bei der Restaurierung des Schönhofs
- 11:00 Kaffeepause
- 11:30 Justyna Wierzchucka, Nationalpark Riesengebirge: Das Museums- und Bildungszentrum in Sobieszów - historische Gebäude, neue Funktionen
- 12:00 Daniel Pindelski, Nationalpark Riesengebirge: Das Museums- und Bildungszentrum in Sobieszów - bauliche, technische und denkmalpflegerische Aspekte
- 12:30 Wojciech Kapałczyński, Leiter des Denkmalamtes Jelenia Góra a.D. (kierownik Wojewódzkiego Urzędu Ochrony Zabytków we Wrocławiu, Delegatury w Jeleniej Górze): Die Wiederbelebung des Schlosses in Sobieszów (Rewaloryzacja pałacu w Sobieszowie)
- 13:00 Abschlussdiskussion
- 13.30 Mittagsimbiss

Tagungssprachen sind Deutsch und Polnisch; die Beiträge werden simultan übersetzt.

Die Tagung ist öffentlich, die Teilnahme kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich: +49 3581 8791-0, kontakt@schlesisches-museum.de

Gefördert aus Mitteln des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020





Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz

Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0

Fax +49(0) 35 81 / 8791-200

E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

Öffnungszeiten bis 29.03.2020

Di – Do 10 – 16 Uhr

Fr – So 10 – 17 Uhr

danach wieder Di – Do 10 – 17 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr

Aktuelle Ausstellungen

09) Avantgarde in Breslau 1919-1933

bis 23. Februar 2020



10) Religiöse Volkskunst aus Schlesien. Die Sammlung Heidi und Fritz Helle
bis 28. Februar 2020



- Bildunterschrift: Gnadenbild Maria von Daub, Hinterglasbild aus Kaiserswalde, Mitte bis 3. Viertel 19. Jahrhundert; Schlesisches Museum zu Görlitz, Sammlung Heidi und Fritz Helle. Foto: SMG



11) Nieswojość | Unheimisch. Fotografien aus Niederschlesien

07. Februar bis 30. April 2020



Fotos aus der Ausstellung UNHEIMISCH
von Agata Pankiewicz und Michał Przybyłko.



Unheimisch | Nieswojość - Fotografien aus Niederschlesien von **Agata Pankiewicz** und **Marcin Przybyłko**

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 6. Februar 2020, 17 Uhr, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

Die Fotoausstellung über Niederschlesien nach 1945 thematisiert das Phänomen der Region Polens, in der es einen beinahe vollständigen Bevölkerungswechsel gab, und veranlasst erneut über die kulturellen Folgen dieses Prozesses nachzudenken. Die neuere Geschichte hat ihre teilweise brutalen Spuren in der Architektur und Landschaft Niederschlesiens hinterlassen, die in der Ausstellung dokumentiert werden.



Seite 151 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 762 vom 16.01.2020

Die Fotografien von Agata Pankiewicz und Marcin Przybyłko wecken Gefühle des Unbehagens, der Verwunderung und auch des Mitleids mit der alten Bausubstanz. Es entsteht eine Ahnung, wie unheimlich sich die neuen Bewohner Niederschlesiens in der neuen Heimat gefühlt haben mussten, wo sie den Propagandaparolen von den „wiedergewonnenen Gebieten“ folgten, aber mit dem Vorgefundenen wenig anfangen konnten, wo sie den Boden als ihr Terrain, aber die Bauten nicht als Zuhause empfanden.

Der Ausstellung liegt eine gleichnamige polnische Publikation zugrunde, die im Dezember 2019 von der Kunstakademie Krakau (Akademia Sztuk Pięknych w Krakowie) und dem Verlag Wydawnictwo Warstwy am Breslauer Literaturhaus (Wrocławski Dom Literatary) gemeinsam herausgegeben wurde. Als Foto-Essay-Band verbindet sie die Bereiche Fotografie und Literatur. Die 12 Autorinnen und Autoren von Fotos und Texten (hier unter anderem Olga Tokarczuk, Ziemowit Szczerek, Ilona Witkowska) hatten sich eine vertiefte Reflexion über die kulturellen Folgen des Bevölkerungsaustausches nach 1945 in der geistigen und sichtbaren Landschaft Niederschlesiens zum Ziel gesetzt.

Die Ausstellung in der Galerie Brüderstraße (Brüderstraße 9 in Görlitz) wird vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH organisiert und in Anwesenheit der beiden Fotografen am Donnerstag, den **6. Februar 2020 um 17 Uhr** eröffnet.

Nieswojóć | Unheimisch

6.02. - 2.05.2020, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

geöffnet:

Montag - Freitag 11 - 18 Uhr

Samstag 13 - 18 Uhr

Eintritt frei

12) Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien

verlängert bis 01. Juni 2020



Veranstaltungstermine Februar / März 2020

13) Ausstellungseröffnung: Nieswojóć | Unheimisch

Donnerstag, 06. Februar, 17:00 Uhr

Galerie Brüderstraße 9

Agata Pankiewicz und Michał Przybyłko von der Kunstakademie Krakau (Akademia Sztuk Pięknych w Krakowie) erzählen mit ihren Fotos aus Niederschlesien von den kulturellen Folgen des beinahe vollständigen Bevölkerungswechsels. Architektur und Landschaft sind gezeichnet vom Verlassensein durch die alten Bewohner und dem Nicht-heimisch-Werden der neuen polnischen Bewohner.

- Die Ausstellungseröffnung findet in Anwesenheit der beiden Fotografen statt.
- Die Ausstellung wird vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH organisiert.

14) Ausstellungsführung „Treu wie Gold“

Sonntag, 16. Februar, 11:00 Uhr

Mit Goldringen werden Ehen geschlossen und wenn die Eheleute in ihrem Zusammenleben nicht immer alles „auf die Goldwaage legen“, feiern sie vielleicht einmal die Goldene Hochzeit. Anlässlich des Valentinstages führt Sie Kuratorin Michalina Cieslicki zu Münzen und Medaillen in der Ausstellung „Kopf und Zahl“ und entdeckt mit Ihnen Zusammenhänge zwischen Gold, Geld, Liebe und Ehe.

- Teilnahme von zwei Personen zum Preis für eine: 5 Euro

15) Film und Gespräch: Als die Gestapo an der Haustür klingelte - Die Familie Michalski und ihre stillen Helden

Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr (Eingang Fischmarkt 5)

Die christlich-jüdische Familie Michalski aus Breslau, seit 1934 in Görlitz ansässig, überlebte die Judenverfolgung in der NS-Zeit versteckt und mit Hilfe von Menschen, die ihr eigenes Leben riskierten. Der Dokumentarfilm von Marie Rolshoven begleitet Franz Michalski und seine Frau Petra auf den Stationen ihrer Flucht durch Europa, die immer wieder nach Görlitz führte.

- Das Ehepaar Michalski und die Regisseurin stehen nach der Filmvorführung für ein Gespräch bereit.
- Eine Veranstaltung des Kulturreferats und des Förderkreises Görlitzer Synagoge e.V.
- Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €



16) SCHLESILIEN ERFAHREN

Exkursion: Mit der hl. Hedwig durch das mittelalterliche Schlesiien

Samstag, 29. Februar, 8-19 Uhr

Die Fahrt führt zu den Relikten des Mittelalters auf der Dominsel in Breslau/Wrocław (Burganlage und Domizil der hl. Hedwig) und zum 1202 von der hl. Hedwig gegründeten ersten Frauenkloster in Trebnitz/Trzebnica, einem bis heute bedeutenden Wallfahrtsort. Wir besichtigen auch die Klosterkirche und Museum in Wahlstatt/Legnické Pole, dem Schauplatz der Mongolenschlacht von 1241.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de

17) SCHLESILIEN ERFAHREN

Eine Burg auf dem Vulkan. Zur Kulturgeschichte und Geologie im Bober-Katzbach-Gebirge. Vortrag von Andrzej Paczos:

Donnerstag, 05. März 18:00 Uhr

Große Teile Schlesiens waren vor Millionen Jahren mehrmals Schauplatz gebirgsbildender Prozesse und vulkanischer Tätigkeit. Die komplexe und dadurch hochinteressante geologische Beschaffenheit des Gebiets hatte unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung der Region, die sich seit neuestem als das „Land der erloschenen Vulkane“ definiert und neben den kulturgeschichtlichen Qualitäten auch auf Geotourismus setzt. Die Gröditzburg auf dem Vulkan verbindet beides.

- Eintritt 3 Euro
- Eine Veranstaltung des Kulturreferats.

18) SCHLESILIEN ERFAHREN

Exkursion: Von Vulkan zu Vulkan. Eine Frühlingswanderung von der Gröditzburg zum Probsthainer Spitzberg

Sonnabend, 21. März, 08-19 Uhr

Auf halbem Weg zwischen Goldberg/Złotoryja und Löwenberg/Lwówek Śląski liegt die schon im 12. Jahrhundert belegte Gröditzburg hoch über der Ebene auf einem 389 m hohen Basaltkegel, der vor Urzeiten wohl der größte Vulkan Niederschlesiens war. Der Endpunkt der Wanderung ist der dank seiner regulären Kegelform als „schlesischer Fudschijama“ bezeichnete Probsthainer Spitzberg, mit 501 m das höchste Relikt eines tertiären Vulkans in der Bober-Katzbach-Region.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de





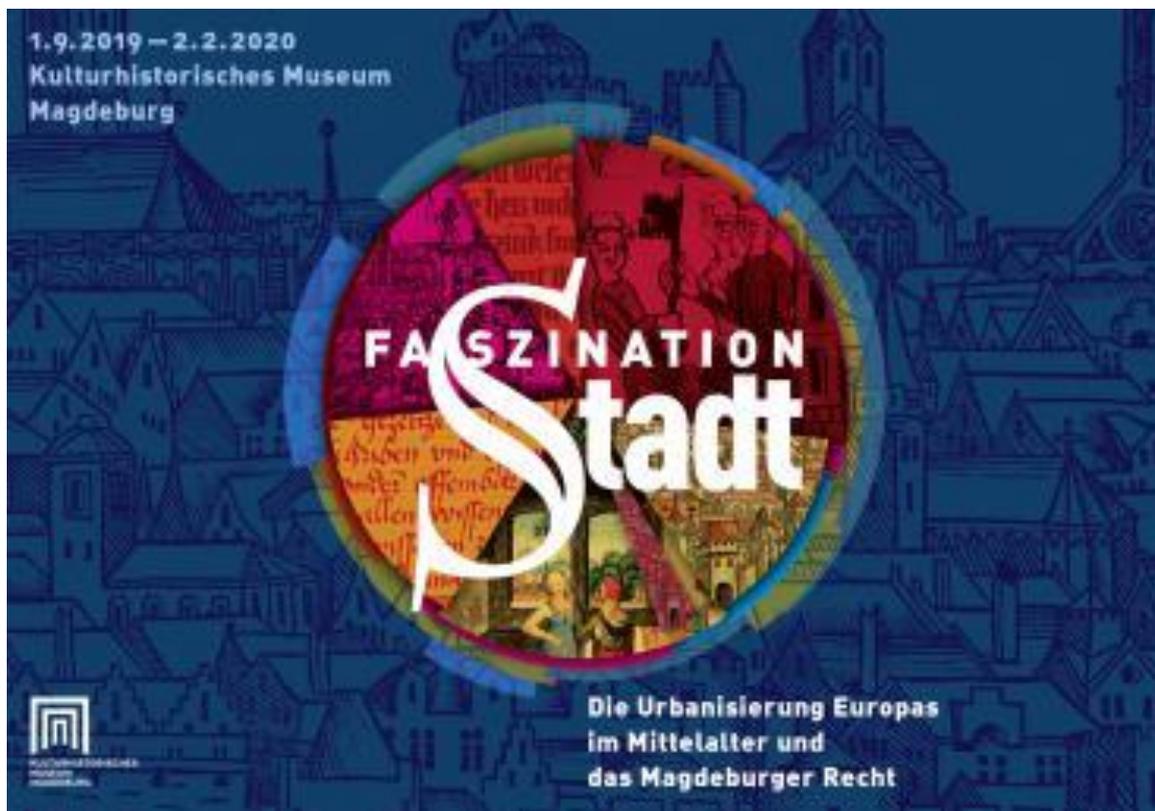
**KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG**

Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 68 –73
D-39104 Magdeburg
Tel +49 (0)391. 540 3588
Fax +49 (0)391. 540 3510
fuehrung@faszination-stadt2019.de
www.khm-magdeburg.de

**19) Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das
Magdeburger Recht**

Große Sonderausstellung

01. September 2019 bis 02. Februar 2020



Was sind Städte jenseits einer Ansammlung von Gebäuden und Menschen? Sie verkörpern das Versprechen von Frieden, Wohlstand und Aufstieg. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Mit dem Magdeburger Recht verbreitete sich ein Gerüst in Mittel- und Osteuropa, das den Status der Städte festigte, das Leben in ihnen regelte und bis weit über das Mittelalter hinaus wirkte.

Mehr Informationen unter:

www.faszination-stadt2019.de

Die Ausstellung

Der Faszination, die städtisches Leben auszuüben vermag, widmet das Kulturhistorische Museum Magdeburg im Jahr 2019/20 eine kulturhistorische Großausstellung, die sich in die Folge herausragender Mittelalerausstellungen des Museums in den vergangenen Jahren einreihet. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Vielfältige Exponate aus ganz Europa, darunter kostbare Gemälde und Skulpturen, wertvolle Handschriften und bedeutende Dokumente werden in der Schau Erfindergeist und Kreativität der mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Erfahren Sie, wie die Verfassung, die Organisation und die Kunst und Kultur der mittelalterlichen Städte zum Wegbereiter wurden für vieles, was bis heute unser Leben prägt.

Auf 1200 Quadratmetern macht die Sonderausstellung die Faszination Stadt erfahrbar. Über 250 Exponate verdeutlichen die Innovationen, die erst durch das Siedlungsmodell „Stadt“ möglich wurden. Im Mittelpunkt der Schau stehen Städte, die mit dem Magdeburger Recht verbunden sind – ein Stadtrecht, welches das Rechtsleben in über 1000 Orten Mittel- und Osteuropas beeinflusste. Somit gehört es zu den wirkmächtigsten Stadtrechten des Mittelalters. Einhergehend mit der Urbanisierung und dem Stadtrecht entwickelte sich eine neue Gesellschaftsschicht: das Bürgertum.

Broschüre (PDF)

Immer aktuelle Bilder und Informationen zu "Faszination Stadt" finden Sie auch auf [facebook](#).

Der Sachsenspiegel

Zum ersten Mal seit langer Zeit werden alle vier prominenten Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, einem der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters, zusammen präsentiert. Ausgewählte Exponate aus ganz Europa sowie die eigens auf die Ausstellung abgestimmte Gestaltung und interaktive Elemente machen die Facetten des mittelalterlichen Stadtlebens erlebbar. Hochkarätige Objekte dieser Art benötigen einen besonders umsichtigen Umgang. Aus konservatorischen Gründen können diese einzigartigen Beispiele der mittelalterlichen Buchkunst daher nicht die gesamte Ausstellungsdauer gezeigt werden.

So ist der Sachsenspiegel aus Oldenburg nur bis zum 14.10.2019 und der Sachsenspiegel aus Heidelberg bis zum 6.11.2019 im Original in Magdeburg zu sehen. Die Exemplare aus Wolfenbüttel und Dresden werden bis zu 17.11.2019 präsentiert. Es lohnt sich also, sich frühzeitig auf den Weg nach Magdeburg zu machen.



Mehr Informationen zum Magdeburger Recht und zum Sachsenspiegel bietet die Seite www.magdeburg-law.com unseres Partners Zentrum für Mittelalerausstellungen.

Öffnungszeiten:
täglich 10 bis 18 Uhr
(außer Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester)

Eintrittspreise:
Eintritt: 15 Euro
Eintritt ermäßigt: 12 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre eintritt fre

Katalog

Faszination Stadt **Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht**

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
808 S., etwa 580 Abb., 28×24 cm, Festeinband
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

Museumspreis: 48 €

Buchhandelspreis: 68 €

Kurzführer

Faszination Stadt

Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
120 S., 80 farbige Abb., Broschur, 23x10,5 cm
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-454-1

Preis: 8 €

Wissenschaftlicher Begleitband

Kulturelle Vernetzung in Europa

Das Magdeburger Recht und seine Städte.

Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung »Faszination Stadt«

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link; Heiner Lück
520 Seiten, 155 meist farbige Abb. 25 x 18 cm, Festeinband

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-452-7

Museumspreis: 28 €

Buchhandelspreis: 48 €

Die Publikationen zur Ausstellung sind im **Museumsshop** des Kulturhistorischen Museums Magdeburg erhältlich. Gegen einen geringen Aufpreis ist ein Versand möglich. Profitieren Sie von den Sonderkonditionen zur Ausstellung.



20) Umgangs-, Unterrichts-, Amts- und Schriftsprache in der Donaumonarchie.
Einladung zur Vortragsveranstaltung + Ehrung

FORUM HEIMAT

Vortragsveranstaltung mit
Günter Ofner
Präsident von „FAMILIA AUSTRIA“

**Umgangs-, Unterrichts-, Amts-
und Schriftsprachen in der
Donaumonarchie**

 **Montag, 20. Jänner 2020
18 Uhr
Haus der Heimat (Festsaal)
Steingasse 25, 1030 Wien**

VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN ALT- UND URHISTORISCHEN LANDESKUNDEKREISE IN ÖSTERREICH

Zur ersten Veranstaltung im neuen Jahr im Rahmen der Serie „Forum Heimat“ lädt VLÖ-Präsident **Ing. Norbert Kapeller** gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen am **Montag, dem 20. Jänner 2020 um 18 Uhr** in das „Haus der Heimat“ ein: „Wir freuen uns besonders, dass **Günter Ofner**, Präsident von [Familia Austria](#) (Österreichische Gesellschaft für Genealogie und Geschichte) zu Gast im ‚Haus der Heimat‘ sein wird und einen **Vortrag über die Umgangs-, Unterrichts-, Amts- und Schriftsprachen in der Donaumonarchie** hält“, so Kapeller.

„Aufgrund der beschränkten Sitzplatzkapazität im Festsaal bitten wir interessierte Gäste bereits jetzt um ihre Anmeldung unter 01/7185905 bzw. sekretariat@vloe.at“, ergänzt Kapeller, der sich schon auf zahlreiche Besucher im Kulturzentrum „Haus der Heimat“ freut.

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung der deutschsprachigen Heimatvertriebenen aus dem Sudeten-, Karpaten- und Donauraum abgehalten.

Wien, am 08. Jänner 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 3, 2020

